

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002786/2024
an die Kommission**

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Joanna Scheuring-Wielgus (S&D), Krzysztof Śmiszek (S&D), Lucia Yar (Renew), Maria Noichl (S&D), Hanna Gedin (The Left)

Betrifft: EU-Mittel für die World Youth Alliance

Im Oktober 2024 veröffentlichte openDemocracy Material über die Nichtregierungsorganisation World Youth Alliance (WYA), die in den letzten zehn Jahren insgesamt 1,2 Mio. EUR von der Kommission erhalten hat. Im Jahr 2023 erhielt die WYA Mittel in Höhe von 400 000 EUR für ein auf Mädchen ausgerichtetes Bildungsprojekt im Bereich der reproduktiven Gesundheit und rief anschließend die FEMM-App ins Leben, die dafür kritisiert wurde, dass sie junge Frauen über ihre reproduktive Gesundheit in die Irre führe.

1. Welchen Standpunkt vertritt die Kommission hinsichtlich der jüngsten Berichte in Bezug auf die Bereitstellung von EU-Mitteln in Höhe von 1,2 Mio. EUR für die WYA, eine Organisation, die mutmaßlich Informationen über sexuelle und reproduktive Rechte verbreitet, die im Wesentlichen im Widerspruch zu den Werten der EU stehen?
2. Beabsichtigt die Kommission, sich dazu zu verpflichten, die EU-Finanzierung für Organisationen, die sich gegen die reproduktive Freiheit aussprechen, zu überprüfen und möglicherweise einzustellen?
3. Gedenkt die Kommission angesichts der gemeldeten Risiken der Irreführung junger Menschen durch die WYA, die Veröffentlichung des Schulungsmaterials zu unterstützen, das im Rahmen des Projekts „Women’s Health Goes Digital“ verwendet wurde, für das EU-Mittel in Höhe von 400 000 EUR bereitgestellt wurden, um für Transparenz und Rechenschaftspflicht zu sorgen?

Eingang: 5.12.2024